

→ Pressemitteilung



Bayerischer
Jugendring

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nr. 02-2010
vom 09.03.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
nachfolgend eine Pressemitteilung des Bayerischen Jugendrings. Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Informationen auch unter www.bjr.de.

Ihr BJR-Presseteam

Keine Täter in den eigenen Reihen: Jugendarbeit gegen sexuelle Gewalt

Engagement gegen sexuelle Gewalt seit 1990er Jahren – Präventionsprojekt „PräTect“ seit 2003 mit Fachberaterin – „Enttabuisierung und Offenheit“

Im Kontext der aktuell bekannt gewordenen Missbrauchsfälle in Schulen und Internaten weist der Bayerische Jugendring (BJR) auf sein langjähriges Engagement gegen sexuelle Gewalt hin. „Seit 2003 betreiben wir eine Fachberatungsstelle und haben unsere Strukturen verbessert“, so BJR-Präsidentin Martina Kobriger. Sie findet die Anregung von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, eine „einrichtungsübergreifende Ansprechstelle“ zu schaffen, begrüßenswert. Denn für den Bereich Jugendarbeit gibt es diese schon, die Finanzierung läuft aber just Ende des Jahres aus. „Hier kann der Minister auf unserer langjährigen Erfahrung aufbauen und sich für einen Weiterbestand dieser wichtigen Anlaufstelle für die Jugendarbeit einsetzen“, so Kobriger.

Kein Tabu: Über sexuelle Gewalt soll offen gesprochen werden

Alle Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, auch Zeltlager oder Jugendfreizeiten, sind grundsätzlich attraktiv für Täter, weil sie die Möglichkeit bieten, in einer vertrauensvollen Nähe Zugang zu ihren Opfern zu finden. Deshalb beschäftigen sich die Jugendverbände seit Anfang der 1990er Jahre mit dem Thema „sexuelle Gewalt“. 1999 wurde eine landesweite und verbandsübergreifende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen; seit 2003 finanziert der BJR das Präventionsprojekt „PräTect“. Die über das Projekt angestellte Fachberaterin hat in dieser Zeit viel erreicht: Es gibt Schulungsbausteine für Jugendleiter/-innen, Infobroschüren, einen Verhaltenskodex und vieles mehr. „Das Wichtigste ist aber“, betont BJR-Präsidentin Kobriger, „die Strukturen zu verändern: alte Routinen durchbrechen, Enttabuisierung, Offenheit und ein breites Netz von Vertrauenspersonen“.

Vorzeigeprojekt aus Bayern: PräTect auch bundesweit erfolgreich

PräTect ist so erfolgreich, dass es gerade deutschlandweit expandiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring werden Vertreter/-innen von Verbänden geschult, ihre Organisationen gut gegen sexuelle Gewalt aufzustellen. Gefördert wird das Bundesprojekt von der Stiftung Deutsche Jugendmarke, denn das Engagement gegen sexuelle Gewalt kostet neben viel Nerven und Zeit vor allem Geld. „Aber es ist eine wichtige Investition in die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen.“

Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 29 landesweiten Verbände, der 37 überregional und regional tätigen Jugendgemeinschaften und der mehr als 350 örtlichen Jugendinitiativen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Karin Fleissner & Bastian Dietz
fleissner.karin@bjr.de & dietz.bastian@bjr.de

Fon 0 89 / 5 14 58 - 20 & - 61
Fax 0 89 / 5 14 58 - 77
Mobil 0151-276 277 20





Infokasten

Eine gute Geschichte: Engagement gegen sexuelle Gewalt in der bayerischen Jugendarbeit

ca. 1992 bis 1999	„Sexuelle Gewalt“ wird verstärkt als Thema in der Jugendarbeit bearbeitet. Hintergrund: Jugendarbeit ist ein gefährdetes Feld und für potentielle Täter besonders interessant. Nur durch Offenheit, Enttabuisierung und Veränderungen können Täter abgeschreckt und möglichst große Sicherheit für Kinder und Jugendliche erreicht werden.
bis 1999	Die Arbeitsgruppe „Prävention sexueller Gewalt“ wird ins Leben gerufen.
2003	Mit dem Projekt „PräTect – Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit“ nimmt eine landesweite Fachberaterin ihre Arbeit auf.
bis 2006	Zahlreiche Publikationen werden herausgegeben, ein Verhaltenskodex vereinbart, Fachtagungen organisiert, die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen vorangetrieben und ein Netz von Vertrauenspersonen, das über ganz Bayern verteilt ist, eingerichtet. Schließlich wird das Thema „sexuelle Gewalt“ in den bundesweiten Ausbildungsstandards für Jugendleiter/-innen fest verankert.
2009 - 2010	Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring und gefördert von der Stiftung Deutsche Jugendmarke wird auf Basis der Erfahrungen von PräTect eine bundesweite Qualifizierungsreihe für Verantwortliche in Jugendverbänden gestartet. Im Rahmen der einjährigen Fortbildungsreihe initiieren die Teilnehmer/-innen auch Organisationsentwicklungsprozesse in ihren Verbänden, um sexueller Gewalt strukturell besser begegnen zu können.
2010	Geplantes Ende der Finanzierung von PräTect in Bayern

Infokasten

Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt: Das tut die Jugendarbeit in Bayern

- Fachberatungsstelle (Projektförderung bis 2010)
- Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit: Vernetzung von Beratungsstellen, Expert/-innen und Fachreferent/-innen
- Flächendeckendes Netzwerk von Vertrauenspersonen bzw. Ansprechpartner/-innen in den Organisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit in Bayern
- Informationen und Schulungen für Jugendleiter/-innen, Hauptberufliche und Ehrenamtliche in Jugendverbänden, Jugendringen, etc. (Checklisten, Muster-Meldekettens, Rechtsratgeber, Schulungsbausteine für die Jugendleiter/-innen-Ausbildung uvm.)
- Publikationen (4 ausführliche Praxis-Bausteine, Merkblatt für Freizeiten, Qualitätskriterien für Selbstbehauptungskurse, Verhaltenskodex uvm.)
- Prävention sexueller Gewalt durch Veränderung von Standards in Abläufen und Strukturen in der Jugendarbeit